



Abb. 5 Fronleichnamskirche Aachen / église de la Fête-Dieu à Aix-la-Chapelle

In dem Zusammenhang sollte auch der andere Architekt, nämlich Rudolf Schwarz, nicht unerwähnt bleiben, der von 1927 bis 1934 Leiter der Aachener Kunstgewerbeschule war und der etwa um die gleiche Zeit in Aachen die Fronleichnamskirche entwarf (Abb. 5).



Das Franziskanerkloster Garnstock bei Eupen

(BELGIEN)



Abb. 1 Franziskanerkloster Garnstock / monastère franciscain au Garnstock

Die Kirche des Franziskanerklosters Garnstock wurde zwischen 1934 und 1936 nach Plänen des Architekten Dominikus Böhm errichtet. Das Kloster diente als Ausbildungsstätte für die Evangelisierung in Südbrasilien.

Die in Bruch- und Backstein errichtete Kirche mit ihrem vorgebauten Säulengang im Süden (Abb. 1) stellt das bemerkenswerteste an der Anlage dar. Das Kloster selbst wurde neuzeitlich zur Behindertentagesstätte umgebaut. Im Osten, entlang des Zugangsweges zur Kirche, sind die schlichten Grabstätten einiger der Patres angelegt (Abb. 2).

Text, Abbildungen und Redaktion: N. Kreusch

Übersetzung: N. Kreusch; Karte: G. Jakobi

Edition: Ministerium für Bildung und Kultur, Landesdenkmalamt, Saarland

2012



Abb. 2 Der kleine Friedhof / le petit cimetière

Heute wird die Kirche vornehmlich wegen ihrer um die Weihnachtszeit errichteten großen Krippe aufgesucht.

Böhm ist für seine Kirchenbauten als Architekt der Moderne besonders bekannt.

Laut seiner eigenen Aussage „Ich baue was ich glaube“ gestaltete Böhm hier einen schlichten sakralen Innenraum, bei dem nichts die Sicht auf den Altarraum und das diesen beherrschende Wandgemälde mit den überlebensgroßen Darstellungen aus dem Leben des Hl. Franziskus stört.

Das Wichtige an den Bauten dieser Zeit ist das Zusammenspiel der Architekten und Kunsthandwerker, die sich in der modernen Darstellung von Architektur und Ausstattung mit klaren, streng religiösen Inhalten ergänzten.

In Verbindung mit Böhms wirkten die Lehrenden der Aachener Kunstgewerbeschule in diesem Raum. So gestaltete Anton Wendling beispielsweise die holzgeschnitzten Altarbilder. Maria Hasemeier – Eulenbruch aus Raeren schuf die Tabernakel des Haupt- und der Seitenaltäre (Abb. 3), den Kreuzweg (Abb. 4) und den Schmerzensmann im Eingang. Den überlebensgroßen Christophorus auf der Nordinnenwand allerdings malte später einer der Patres selbst.

Bibliographie: Ausstellungskatalog, Leben und Werk der Maria Hasemeier-Eulenbruch, Töpfereimuseum Raeren, 1993.



Abb. 3 Tabernakel Detail / tabernacle détail

La chapelle du couvent des franciscains du Garnstock a été construite entre 1934 et 1936 par l'architecte Dominikus Böhm. Cet édifice se caractérise essentiellement par une étroite collaboration entre l'architecte, qui « construit ce qu'il croit » et les différents artisans, tous anciens élèves de la Kunstgewerbeschule d'Aix-la-Chapelle. Ainsi est créé un espace sobre dans lequel quelques éléments décoratifs beaux et discrets ne distraient même pas de l'essentiel.

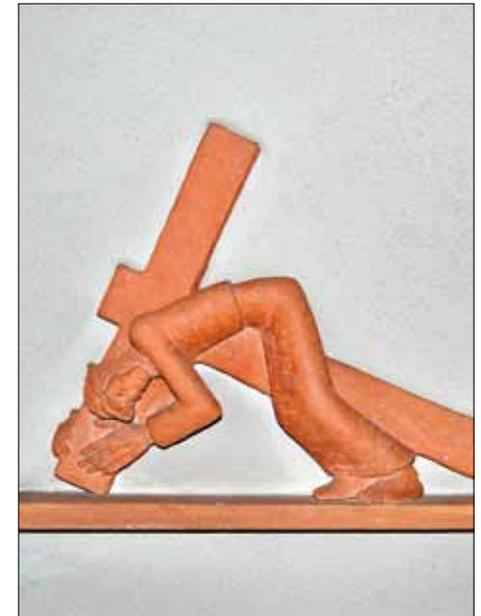


Abb. 4 Kreuzwegstation / station du chemin de croix